



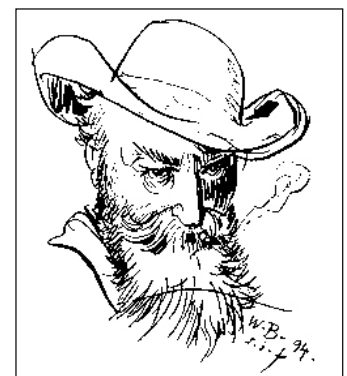
**Der neue Virtuelle Poesiepfad –
Ausgabe 34 – 05.03.2021**

Die beiden Enten und der Frosch

*Sieh da, zwei Enten jung und schön,
Die wollen an den Teich hingehn.
Zum Teiche gehn sie munter
Und tauchen die Köpfe unter.
Die eine in der Goschen
Trägt einen grünen Froschen.
Sie denkt allein ihn zu verschlingen,
Das soll ihr aber nicht gelingen.
Die Ente und der Enterich,
Die ziehn den Frosch ganz fürchterlich.
Sie ziehn ihn in die Quere,
Das tut ihm weh gar sehre.
Der Frosch kämpft wie ein Mann. –
Ob das ihm wohl was helfen kann?
Schon hat die eine ihn beim Kopf,
Die andre hält ihr zu den Kropf.
Die beiden Enten raufen,
Da hat der Frosch gut laufen.
Die Enten haben sich besonnen
Und suchen den Frosch im Brunnen.
Sie suchen ihn im Wasserrohr,
Der Frosch springt aber schnell hervor.
Die Enten mit Geschnatter
Stecken die Köpfe durchs Gatter.
Der Frosch ist fort – die Enten,
Wenn die nur auch fort könnten!
Da kommt der Koch herbei sogleich
Und lacht: „Hehe, jetzt hab’ ich euch!“
**Drei Wochen war der Frosch so krank!
Jetzt raucht er wieder. Gott sei Dank!***

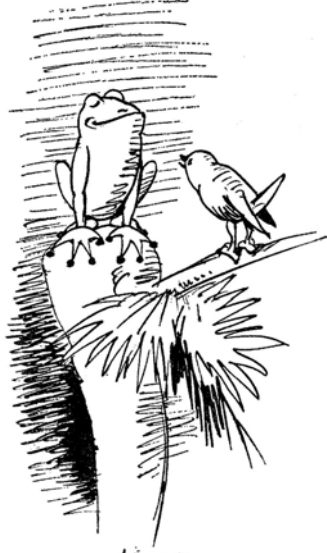
Wilhelm Busch

* 15.04.1832 Wiedensahl
† 09.01.1908 Mechtshausen



Quelle: *Wilhelm Busch. Bilderbogen, Bd. 1
Braun und Schneider, München, 1928
Münchener Bilderbogen No. 325*

Fink und Frosch



W.B.



W.B.



W. Busch
94.

*Im Apfelbaume pfeift der Fink
Sein: pinkepink!
Ein Laubfrosch klettert mühsam nach
Bis auf des Baumes Blätterdach
Und bläht sich auf und quackt: „Ja ja!
Herr Nachbar, ick bin och noch da!“*

*Und wie der Vogel frisch und süß
Sein Frühlingslied erklingen ließ,
Gleich muss der Frosch in rauhen Tönen
Den Schusterbaß dazwischen dröhnen.*

*„Juchheija heija!“ spricht der Fink.
„Fort flieg ich flink!“
Und schwingt sich in die Lüfte hoch.*

*„Wat!“ ruft der Frosch, „Dat kann ick och!“
Macht einen ungeschickten Satz,
Fällt auf den harten Gartenplatz,
Ist platt, wie man die Kuchen backt,
Und hat für ewig ausgequackt.*

*Wenn einer, der mit Mühe kaum
Geklettert ist auf einen Baum,
Schon meint, dass er ein Vogel wär,
So irrt sich der.*

Wilhelm Busch

* 15.04.1832

Wiedensahl

† 09.01.1908

Mechtshausen

Quelle: *Wilhelm Busch. Zu guter Letzt
Bassermann, München 1904*

